



# West-Steg macht weiter Probleme

## Seit Mai ist dort eine Baustelle – Sachverständiger wird hinzugezogen

Chiemsee. Sehr zum Ärger der Gemeinde Chiemsee ist die im Mai installierte, öffentliche Betonschwimmsteganlage auf der Westseite immer noch eine Baustelle. Es geht dabei jetzt im Wesentlichen um einen sicheren und gefahrlosen Übergang zwischen den beiden Betonschwimmelementen zwei und drei, der noch nicht gewährleistet ist. Der Gemeinderat sah in der jüngsten Sitzung mit den vorgebrachten Vorschlägen des Konstrukteurs Hansen nicht die Lösung des Problems.

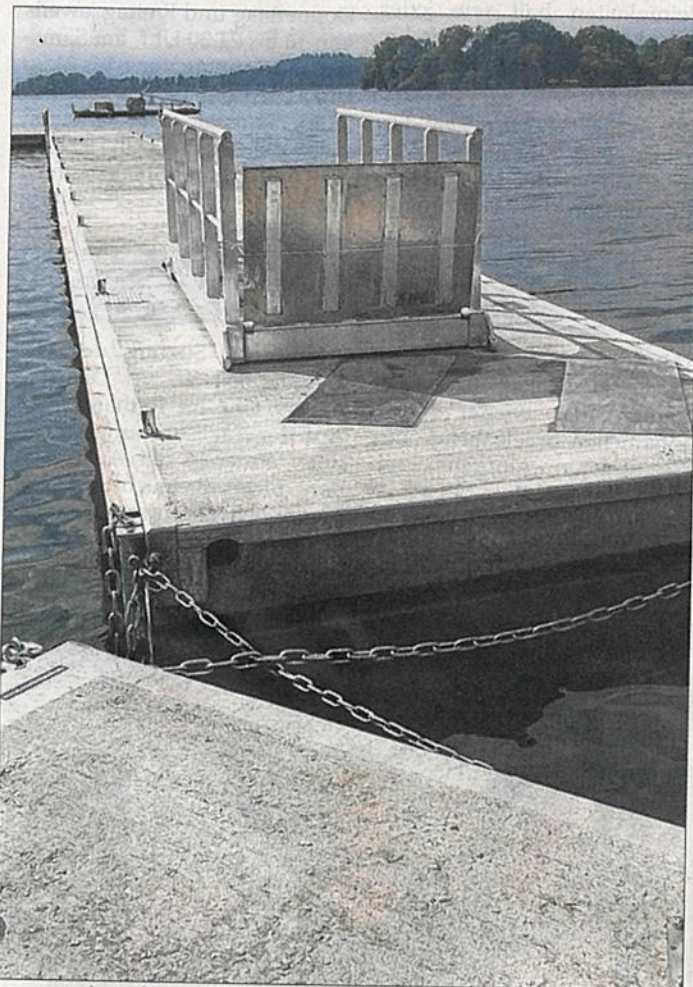
Der öffentliche West-Steg auf dem Eiland wird schon rege von den Seglern und Bootsbesitzern benutzt, obwohl mehrere Schilder auf eine Baustelle hinweisen. Gelöst wurde inzwischen das Problem mit dem vierten Stegelement, das in Richtung Insel zeigt. Wie berichtet, war der Bolzen für die Verbindung mit der übrigen Steganlage gebrochen und das Reststück des Steges inzwischen bei der Fähranlage gelagert. Mit stärkeren Bolzen ist es jetzt wieder fest an den bestehenden Steg-Teil angefügt.

Die Verbindung zwischen den Betonstegelementen zwei und drei ist derzeit aber nur mit Ketten gesichert und ein Übergang nicht gewährleistet. Das Gremium vertrat die Meinung, dass für einen gefahrlosen Übergang mit einer Brücke zuerst eine ausreichende Festigkeit der Betonschwimmelemente in alle Richtungen erreicht werden müsse.

Bürgermeister Georg Huber berichtete von einem Ortstermin Ende Juli mit der Stegbaufirma und dem Konstrukteur, wobei die Mängel gemeinsam besprochen worden seien. Hansen habe Mitte September Lösungsvorschläge für den Übergang zwischen den Betonstegelementen zwei und drei vorgelegt. Demnach solle die Versteifung der beiden Elemente mit einem sogenannten Oberlenker erreicht werden. Ferner soll der bewegliche Übergang mit sogenannten Holzpaneelen erfolgen.

Nach Auffassung des Gremiums lösen aber beide Vorschläge nicht das Problem. Die Stabilität des Übergangs wurde als zu gering erachtet. Nach eingehender Beratung kam das Gremium zu dem Beschluss, dass die Bezahlung der Restforderung der Stegbaufirma aufgrund der erheblichen Mängel derzeit nicht erfolgen könne.

Das Gremium kam ferner zu der Meinung, dass ein Sachverständiger die Mängel an der Steganlage begutachten und beurteilen soll. Dieser soll dann auch Lösungsvorschläge zur Beseitigung der Mängel vorlegen. Die Gemeinde solle auch einen entsprechenden Rechtsbeistand hinzuziehen, so das Gremium. Bis auf Weiteres zurückgestellt wurde der Benutzervertrag mit dem Wassersportverein Frauenchiemsee über die neue Steganlage. th



Keine Lösung für den Steg in Sicht: Die Verbindung der Betonstegschwimmteile auf der Fraueninsel ist bisher noch immer nicht erfolgt.

(Foto: Thümmler)